

Infos und Tipps zu den rotierenden Elektrowerkzeugen

Hybrid Learning Center

CC BY-SA 4.0

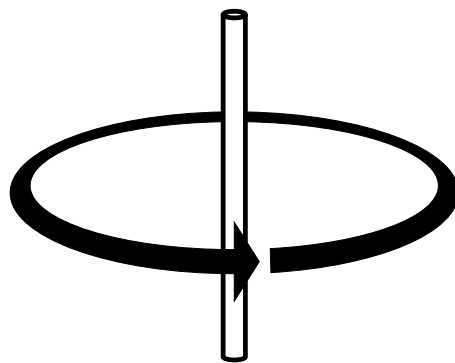


Das folgende Dokument soll euch den Einstieg in die Arbeit mit den rotierenden Elektrowerkzeugen erleichtern und euch Tipps im Umgang sowie Anregungen zu Projektideen geben.

Dabei ist es aufgrund der vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten der Geräte kaum möglich jeden Fall abzudecken, dennoch wird versucht einen möglichst hilfreichen Überblick über die Arbeit mit den Geräten darzustellen.

Falls ihr weitere Fragen zu den einzelnen Werkzeugen haben solltet, sprecht uns einfach an. Wir helfen immer gerne.

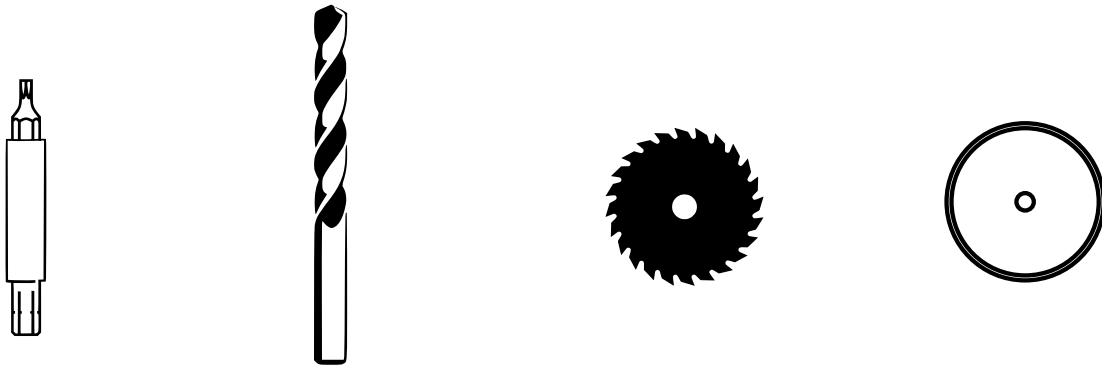
Ihr erkennt die rotierenden Elektrowerkzeuge neben der Typenbeschreibung in der ausgehängten Tabelle übrigens auch an folgendem Symbol auf den Werkzeugkoffern:



Allgemeines

Die rotierenden Elektrowerkzeuge zeichnen sich dadurch aus, dass das sogenannte Einsatzwerkzeug in eine rotierende Bewegung versetzt wird. Es dreht sich also um eine feste Achse.

Einsatzwerkzeuge können beispielsweise Schraub-Bits, Bohrer, Kreissägeblätter oder Rundmesser sein.



**Bit mit
Bithalter**

Bohrer

Kreissägeblatt

Rundmesser

In unserem Sortiment stellen wir euch verschiedene Einsatzwerkzeuge, passend zu fast jedem Vorhaben, zur Verfügung.

Zudem zeichnen sich unsere rotierenden Elektrowerkzeuge dadurch aus, dass sie allesamt akkubetrieben sind. Dies ermöglicht eine freie Arbeitsweise ohne, dass die Bewegungen möglicherweise vom Netzkabel behindert werden.

Los geht's

Bevor ihr die Arbeit mit dem Elektrowerkzeug beginnen könnt, müsst ihr euch natürlich Gedanken machen, welches Einsatzwerkzeug ihr zunächst benötigt. Dieses muss, entsprechend der Sicherheitsvorschriften, **VOR** dem Einsetzen des Akkus in das Werkzeug eingesetzt werden.

Die Aufnahmen der einzelnen Werkzeuge sind dabei unterschiedlich. Akku-Schrauber/ Bohrer haben oft ein Spannfutter oder eine direkte Bitaufnahme, während beispielsweise das Kreissägeblatt durch Festschrauben montiert wird. Auch hier stehen wir bei Fragen gerne zur Verfügung.

Nach der Montage des Einsatzwerkzeuges kann das Einsetzen des Akkus folgen. Vor Ort haben wir zwei Akku-Systeme: **12V und 18V**.

Die beiden Systeme unterscheiden sich in der Form ihrer Aufnahme, sodass ein Vertauschen ausgeschlossen ist. Zudem passen sie nur in einer bestimmten Position in die Geräte, was eine Verpolung der Anschlüsse ausschließt. Das Einzige worauf ihr also achten solltet, ist das der Akku ausreichend geladen ist. Bei dem 12V-System gibt es dafür an den meisten Werkzeugen eine LED-Anzeige. Der Akku muss zur Kontrolle also zunächst in das Werkzeug eingesetzt werden. Bei dem 18V-System ist dies noch einfacher. Hier gibt es einen kleinen Taster am Akku selbst den ihr drücken könnt um direkt auf der LED-Anzeige des Akkus den Ladestatus zu sehen.

Sind Einsatzwerkzeug und ein geladener Akku eingesetzt kann es also losgehen.

Die Funktionen der Geräte

Da es kaum möglich ist, jeden möglichen Nutzungsfall abzubilden, wollen wir euch an dieser Stelle die einzelnen Funktionen und Bedienelemente der Geräte näherbringen. Zudem finden sich in den Geräteanleitungen des Herstellers (als Printversion bei uns vor Ort oder digital als Link über unsere Homepage zu finden) einzelne Anwendungsfälle und Bedienungshinweise.

Als ein Grundsatz ist jedoch wichtig, dass ihr bei trennenden Arbeiten, also solchen bei denen ihr ein Werkstück zerteilt oder Späne von ihm abtragt (bspw. Bohren, Fräsen, Sägen, Schleifen, Schneiden), das Werkzeug immer erst mit vollständig erreichter Drehzahl an das Werkstück heranzuführt. Zudem gilt hier die Besonderheit, dass Sägeblätter und Rundmesser nur bei Stillstand aus dem Werkstück wieder herausgeführt werden, um die Gefahr eines Rückschlages zu umgehen.

Bei der Arbeit mit Einsatzwerkzeugen zum Herein- oder Herausdrehen von Schrauben, ist dies genau entgegengesetzt. Hier muss das **zum Antrieb der Schraube passende** Einsatzwerkzeug unbedingt bei Stillstand angesetzt werden. Anschließend wird die Drehzahl vorsichtig erhöht und dabei auf ausreichenden Druck auf die Schraube geachtet, um ein Herausrutschen des Bits aus dem Schraubenantrieb zu vermeiden. Um ein zu festes Anziehen von Schrauben zu vermeiden (zum einen könnten die Schraube abreißen, zum anderen könnte das Werkstück, in welches geschraubt wird, beschädigt werden und die Schraube durchdrehen) kann das Drehmoment bei einigen Akku-Schraubern eingestellt werden.

GO (mini-Akku-Schrauber)



GSR 12V-15 (Akku-Schrauber)



GSR 12V-35 FC (Akku-Bohrschrauber)



GWB 12V-10 (Akku-Winkelbohrer)



GSB 18V-110 C (Akku-Schlagbohrschrauber)



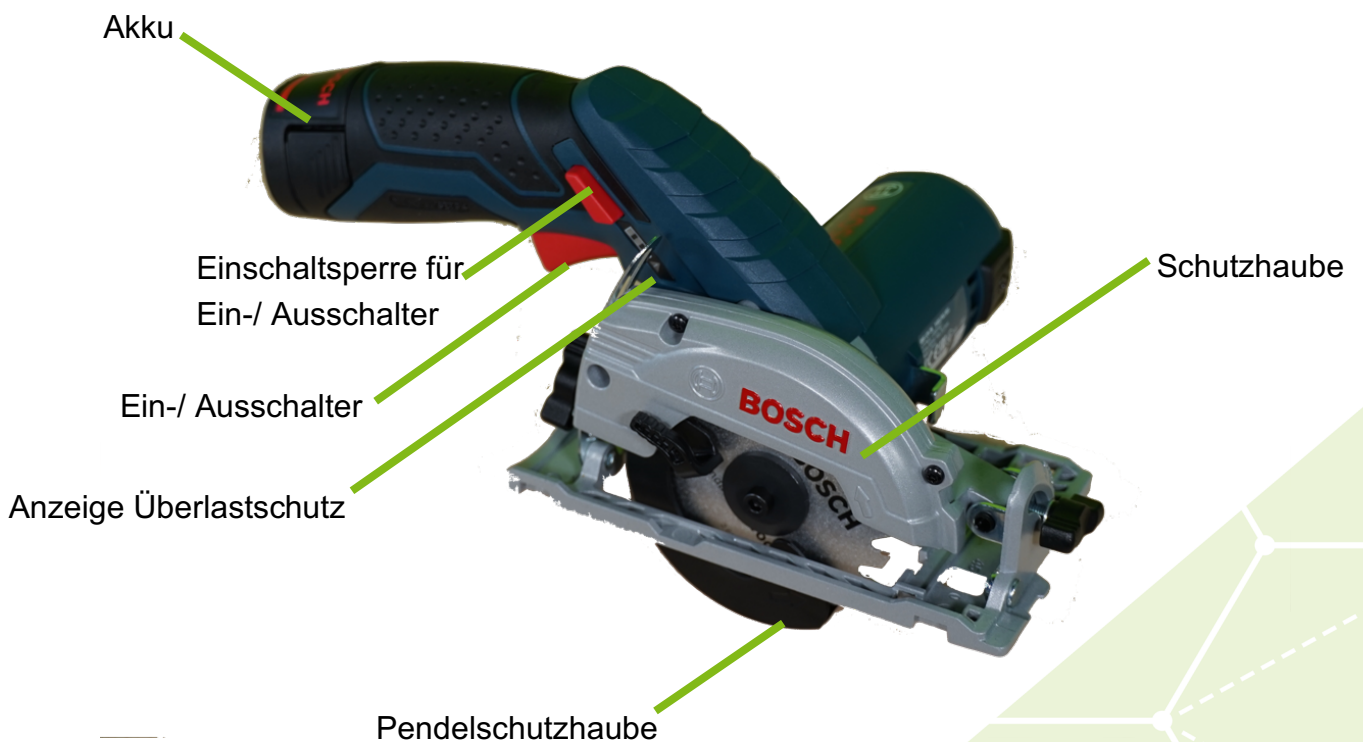
GDX 18V-210 C (Akku-Drehschlagschrauber)



GRO 12V-35 (Akku-Rotationswerkzeug)



GKS 12V-26 (Akku-Handkreissäge)



GUS 12V-300 (Akku-Universalschere)

